

Die Veranstalter

Der „Arbeitskreis Südindienstudien“ wurde 2004 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, deutschsprachige Forschungsinitiativen u.a. im Bereich von Ethnologie, Indologie, Geographie, Religionswissenschaft und Theologie auf dem Gebiet Südindiens zu vernetzen und einen interdisziplinären Austausch zu ermöglichen.

Das Teilprojekt A6 "Der Diskurs über nicht-brahmanische Rituale und deren Transformation in der südindischen Religionsgeschichte seit dem 18. Jahrhundert" ist Bestandteil des Sonderforschungsbereiches 619 "Ritualdynamik – soziokulturelle Prozesse in historischer und kulturvergleichender Perspektive" an der Universität Heidelberg und erforscht den Diskurs über rituelle Transformationsprozesse im südindischen Kontext seit dem 18. Jahrhundert und die Konsequenzen für die religionswissenschaftliche und ritualwissenschaftliche Theoriebildung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem tamilischen Kontext in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. [Mehr dazu: www.ritualdynamik.uni-hd.de]

Anmeldungen bitte bis spätestens
15.10.2007 richten an:

Frau
Ulrike Schröder
WTS
Kisselgasse 1
D 69117 Heidelberg

ulrike.schroeder@wts.uni-heidelberg.de
Tel.: ++49(0)6221/54-3301
Fax: ++49(0)6221/54-3290

Aktuelle Informationen und Anmeldeformulare:

<http://theologie.uni-hd.de/rm/aktuelles>

Tagungsort:

Institut für Medizinische Psychologie
Bergheimer Str. 20
69115 Heidelberg

Mit der Bahn: ab HD-Hauptbahnhof mit Straßenbahn 1 oder Bus 11, 33, 34 bis zum Bismarckplatz (ca. 8 min.), dann ca. 150 m Fußweg bis zum Institut (Bergheimer Str. 20, linker Eingang). Mit dem Taxi vom Bahnhof ca. € 6 Fahrtkosten zum Institut.

Mit dem Auto: Ab Autobahnkreuz HD-Mitte geradeaus (Richtung Osten) weiterfahren; die Verlängerung der Autobahn A 656 ist die Bergheimer Straße. Nach ca. 1,5 km liegt auf der linken Seite die Nummer 20. Parkmöglichkeiten: Parkhaus „Klinikum“ P15, „ATOS-Klinik“ P14 oder „Darmstädter-Hof-Zentrum“ P4.

Unterkunftsvermittlung:

Tourist Information Heidelberg
Willy-Brandt-Platz 1
69115 Heidelberg
Tourist Hotline: +49 (0) 62 21 - 1 94 33
Fax: +49 (0) 62 21 - 1 38 81 11
E-Mail: info@cvb-heidelberg.de
<http://www.cvb-heidelberg.de/>

Private Gästezimmer:
<http://www.gaestezimmer-zentrale.de/>

Jugendherberge:
<http://www.jugendherberge-heidelberg.de/>

Gerne sind wir auf Anfrage auch bei der Vermittlung einer Unterkunft behilflich.



Workshop

Ritual Discourses in Modern South Indian Religions

Heidelberg

19. Oktober 2007

Kulturwissenschaftlicher
Sonderforschungsbereich 619
„Ritualdynamik“ an der
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg,
Teilprojekt A6

Arbeitskreis Südindien-Studien

Programm

Freitag, 19. Oktober 2007

11.00-12.00 Uhr

Roads, riots, and rituals: sacred space, social transformation, and Christians of Tirunelveli

Robert E. Frykenberg, Madison

12.00-12.15 Uhr Pause

12.15-13.15 Uhr

Iyothe Thassar's concept of Tamil festivals and rituals

Gnana Aloysius, Delhi

13.15-14.45 Uhr Pause

14.45-15.30 Uhr

Kanniyamma comes ashore. - The greatest annual religious festival of the Irular tribe in Northeastern Tamil Nadu

Ulrike Niklas, Köln

15.30-16.15 Uhr

Ritual and the politics of difference in the Kaveri-delta

Daniel Münster, Bielefeld

16.15-16.45 Uhr Pause

16.45-17.30 Uhr

Imagining South Indian Muslim ritual in colonial Southeast Asia

Torsten Tschacher, Köln

17.30-18.15 Uhr

Religion, caste, and nation: Discourses of identity and power in Telugu journals of the late nineteenth and early twentieth century

Heiko Frese, Heidelberg

18.15-18.30 Uhr Pause

18.30-19.15 Uhr

Tamil transnationalism and the Tamil community in Paris

Rebecca Lasky, London

19.15-20.00 Uhr

Treffen des Arbeitskreises Südindien-Studien

Zum Tagungsthema

Die moderne südindische Religionsgeschichte ist nach wie vor ein vernachlässigtes Feld der Südasienforschung. Im Mittelpunkt des Workshops sollen daher die religiösen und kulturellen Transformationsprozesse innerhalb der südindischen Gesellschaft stehen, wie sie insbesondere unter dem verstärkten Einfluss von Kolonialismus und Mission seit dem 18. Jahrhundert, aber auch in gegenwärtigen Entwicklungen sichtbar geworden sind. Rituale und Diskurse über Rituale sind in solche Transformationsprozesse eingebettet und bilden oftmals besondere Kristallisationspunkte für die Aushandlung gesellschaftlicher Konflikte sowie kollektiver sozialer und religiöser Identitäten.